



# 25 Jahre Reistrommel e.V.





Reistrommel e.V., Geschäftsführung: Coswiger Straße 5, 12681 Berlin,  
Telefon (030) 21758548, (030) 93491466, Fax/Tel.(030) 93491467  
Nebenstelle: Märkische Allee 414, 12689 Berlin, Tel. 030-21758549  
WEB: [www.reistrommel-ev.de](http://www.reistrommel-ev.de)  
E-Mail: [info@reistrommel-ev.de](mailto:info@reistrommel-ev.de)  
Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband

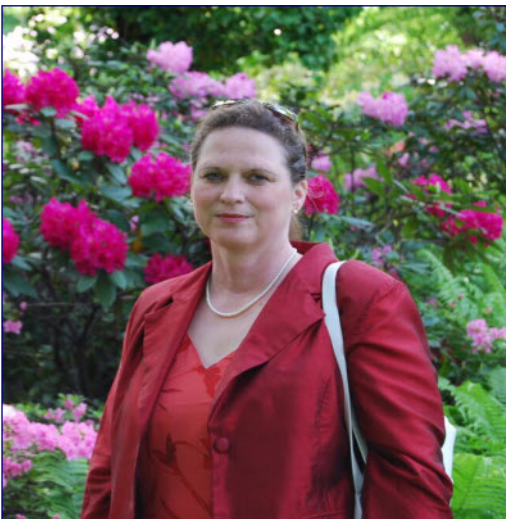
## Vorwort

Dieses Heft erscheint aus Anlass des 25jährigen Bestehens von „Reistrommel e.V.“ und in Würdigung seines Vorgängers, des Beratungszentrums für vietnamesische Vertragsarbeiter, das schon 1990 gegründet wurde.

Inzwischen ist es 28 Jahre her, dass wir angefangen haben, in den Wirren der Wende und der Deutschen Einheit, Beratung und Unterstützung für Migranten aus Vietnam anzubieten. Im August 1993 wurde es dringend notwendig, einen Verein zu gründen als Konsequenz aus der aufenthaltsrechtlichen Situation und der migrantenfeindlichen Stimmung im Land.

Seitdem ist viel passiert. Der Mauerfall, die aufenthaltsrechtliche Situation nach der Wende, eskalierender Rassismus, der Kampf um ein Bleiberecht, Familiengründung, Aufbau einer eigenen Existenz, Bildungsangebote und vieles mehr waren die Herausforderungen der letzten 28 Jahre. Wir haben uns bemüht, immer die nötige Unterstützung anzubieten und so im Laufe der Jahre unsere Angebote der jeweiligen Situation angepasst.

Hier versuchen wir, Bilanz zu ziehen.



Tamara Hentschel,  
ehrenamtliche  
Geschäftsführerin  
von Reistrommel e.V.

August 2018

Reistrommel  
bedeutet für mich, meine  
tiefste Überzeugung leben  
zu können: Menschlichkeit!

Tamara Hentschel

# Die Anfänge 1990-1997

Reistrommel e.V. ging aus einer 1990 spontan gegründeten Beratungsstelle zweier ehemaliger Betreuer der Vertragsarbeiter hervor. Die DDR hatte Ende der 1980er Jahre etwa 60.000 Männer und Frauen aus Vietnam angeworben, weil sie nicht genug Arbeitskräfte hatte. Die Integration der Vertragsarbeiter in die DDR-Gesellschaft war weder erwünscht noch in Konsequenz erlaubt und sie lebten nahezu ausschließlich in einer geschlossenen Gesellschaft, in Wohnheimen, mit nur punktuellen Kontakten zur Umgebung, meist bei der Arbeit. Mit der Wende 1989 verloren sie ihre Arbeitsplätze, weil die Betriebe vielfach geschlossen wurden. Doch in Vietnam gab es auch keine Arbeit und Wohnung für die Tausenden Vertragsarbeiter, die auch in anderen sozialistischen Ländern lebten.



## Marzahner trauern um Nguyen Van Tu



Vietnamesen und andere Ausländer wurden zunehmend Opfer rassistischer Gewalttaten. Nach einer Protestkundgebung gegen Polizeiübergriffe in Marzahn gründete sich Reistrommel e.V. im September 1993. Mit der Wohnheimauflösung zog die Beratungsstelle nach Hohenschönhausen um. Als Fälle von Polizeibrutalität gegen verhaftete Zigarettenhändler bekannt wurden, sorgte Reistrommel dafür, dass die betroffenen Vietnamesen Gehör fanden und Polizisten tatsächlich zur Verantwortung gezogen wurden.



## Meine tiefe Erinnerung an Reistrommel e.V.



Im Juni 1998 erhielt ich ein Angebot vom JobCenter Lichtenberg, bei Reistrommel e.V. zu arbeiten. Das Büro lag damals in der Rhinstraße. Ich hatte zuvor von dieser Integrationsberatungsstelle gehört, aber nie die Gelegenheit, sie zu besuchen. Der Sitz des Vereins war im 4. Stock: Von draußen sah ich den Schriftzug "Reistrommel e.V." mit einem Kranvogel auf dem Logo. Daneben stand der Schriftzug "Phong Lan Club". Im 4. Stock, auf einer großen Fläche, gibt es verschiedene Räume.

Ich begann dort zu arbeiten und lernte meine Kolleg\*innen kennen, sowohl Vietnamesen als auch Deutsche, sowohl alte als auch junge. Ich habe mich sehr schnell in diese Gruppe integrieren können. Die Leute, die hier arbeiten, sind miteinander eng verbunden. Das sind meine Freunde, mit denen ich schöne Momente erlebt habe und mit einigen Kollegen habe ich bis heute eine enge Beziehung.

Hier hat für mich ein Wendepunkt begonnen. Ich begann, nebenbei ehrenamtliche Tätigkeiten zu leisten, wie z.B. Übersetzungen für unsere Landsleute. Der „Orchideen-Club“ stand früher unter der Leitung von Frau Nozomi Spennemann. Sie war eine tolle aktive Leiterin und hatte eine enge Verbindung mit den vietnamesischen Jugendlichen. Am Wochenende hatte ich immer die Gelegenheit, die junge vietnamesische Generation besser kennenzulernen.

Reistrommel war nicht nur ein Ort, wo vietnamesische BürgerInnen sich über die Integration in die deutsche Gesellschaft beraten lassen konnten, sondern ein Platz, an dem Jung und Alt an kulturellen Unterhaltungsaktivitäten teilnehmen konnten. Hier hatte ich die Möglichkeit, einen Gymnastik – und Tai-Chi-Kurs zu besuchen. Es gab auch eine Tanz- und Gesangsgruppe, an der ich begeistert teilgenommen habe. Diese Erfahrungen prägen mich bis heute und helfen mir insofern, dass ich später einen erfolgreichen Humanitätsverein mit einem Tanzensemble aus drei Generationen gegründet habe.

Ich habe bei Reistrommel e.V. fünf Jahre gearbeitet. Es war eine unvergessliche Zeit. Ich liebe die Kolleg\*innen, die mit mir zusammen gearbeitet haben. Besonders Tamara Hentschel und Nozomi Spennemann, die immer den vietnamesischen Bürger\*innen große Aufmerksamkeit und Mitgefühl geschenkt haben. Wir haben damals wie eine Familie zusammen gearbeitet und waren immer für einander da. Das war eine schöne Zeit, so dass ich bis heute immer noch eng mit dem Verein verbunden bin.

Wenn man über die Reistrommel e.V. redet, denkt man gleich an den Namen einer Person, das ist Frau Tamara Hentschel. Und wenn man an Reistrommel e.V. denkt, denkt man gleich an das Symbol des Kranvogel, der seine Flügel streckt und fliegt, mit dem Traum, so hoch wie der Wille vermag, den Himmel zu erobern.

*Nguyen, Think Quyet Thang*



Reistrommel e.V. habe ich mit gegründet, um etwas gegen Rassismus und Ungleichbehandlung, besonders für meine Landsleute zu tun. Ich wünsche uns allen weiter viel Kraft besonders in der aktuellen Situation in Deutschland und der Welt!

*Bui, Hong Son*



Christian-Michael Ulrich  
Als ich vor 8 Jahren zu Reistrommel kam,  
um mich als Deutschlehrer zu bewerben,  
meinte Tuan: Das wichtigste ist Freundlich-  
keit in den Deutschkursen. Wir können  
es ja mal versuchen. Seitdem versuchen  
wir es jeden Tag mit Freundlichkeit.

Die Vietnamesen brauchten Hilfe, um die in den Staatsverträgen festgelegten Leistungen wirklich zu bekommen, bei der Währungsunion 1990 ihr schwer erarbeitetes Geld umzutauschen und schließlich selbst entscheiden zu können, ob sie bleiben oder nach Vietnam zurückkehren. Der ausländerrechtliche Status der ehemaligen DDR-Vertragsarbeiter blieb aber noch lange befristet und ausgesprochen fragil. Im Jahr 1993 wurde, auch auf Initiative von Reistrommel e.V., eine erste Bleiberechtsregelung erkämpft. Erst 1997 bekamen die etwa 20.000 noch in Deutschland lebenden ehemaligen Vertragsarbeiter ein endgültiges Bleiberecht analog zur Regelung für die bundesdeutschen Gastarbeiter. Damit erst konnten sie auch Ehepartner und Kinder nachholen.



Ende 1995 Innenministerkonferenz in Erfurt





Nach der Wende war ich, wie viele Vertragsarbeiter in der damaligen DDR, nicht nach Vietnam zurückgekehrt, sondern in der BRD geblieben. Ich und die meisten vietnamesischen Vertragsarbeiter wurden von den Arbeitgebern gekündigt.

Wir mussten Sozialhilfe zum Lebensunterhalt beantragen. Die Ausländerbehörde erteilte uns damals nur Aufenthalte für 1-3 Monate, so dass wir uns sehr unsicher fühlten.

Die Behördengänge waren uns damals ganz neu, denn zu DDR-

Zeiten wurde alles für uns durch „Betreuer“ erledigt. Wir hatten in allen Lebensbereichen Schwierigkeiten. Gott sei Dank, dass Reistrommel zum richtigen Zeitpunkt entstand. Unter den Vietnamesen in Berlin verbreitete sich dieses Ereignis schnell und sie empfanden Reistrommel wie einen Wegbegleiter.

Als ich 1995 meine Familie aus Vietnam in die BRD holen wollte, hatte ich Schwierigkeiten. Meine Frau und meine Kinder mussten fast zwei Monate lang ergebnislos auf ein Visum von der deutschen Botschaft in Hanoi warten, obwohl ich und meine Familie alle Bedingungen und Formalitäten für die Familienzusammenführung erfüllten.

Anrufe in die deutsche Botschaft in Hanoi kosteten ca. 5 DM pro Minute und ich bekam nach mehreren Anrufen und hunderten DM auch keine Antwort. Ich suchte Hilfe bei Reistrommel, wo mir unbürokratisch sofort geholfen wurde. Ein Reistrommel-Mitarbeiter setzte sich mit der Ausländerbehörde von Berlin, mit dem Auswärtigen Amt sowie mit der deutschen Botschaft in Hanoi in Verbindung und danach wurde mein Problem rasch gelöst. Kurze Zeit nach dieser Aktion bekam meine Familie das Visum für die Familienzusammenführung.

Auch nach 23 Jahren habe ich immer noch guten Kontakt zur Reistrommel. Zum 25. Geburtstag wünsche ich allen Mitarbeitern alles Gute!

*Le, Phong Kim*

Liebe Tamara, liebe Kolleg\*innen vom Reistrommel e.V., zum 25. Jubiläum wünsche ich Euch viel Glück, Gesundheit und Kraft.

Reistrommel verbindet mich mit der Migrationsgeschichte der ersten Generation der vietnamesischen Vertragsarbeiter\*innen. Es ist eine erfolgreiche Geschichte. Es gab natürlich viele schwierige Zeiten. Aber RT hat sie besiegt. RT hat es verdient, das 25. Jahr zu feiern.



Liebe Tamara!

Als ehemaliger Mitarbeiter und Mitbegründer war ich auch ein Teil vom RT e.V. Ich kann mich noch an unsere 20. Jubiläumsfeier erinnern. Als ich die Begrüßung beendet und vor allen Gästen gesagt hatte, dass ich RT mit dem Namen Hentschel verbinde, habe ich Deine Tränen gesehen. Ich war sehr gerührt. Ich fühlte mit dir. Ich fühle immer noch mit Dir. Sei stolz und glücklich über das, was Du und Deine Kolleg\*innen geschafft haben.

Ich freue mich auf das Wiedersehen mit Euch.  
Liebe Grüße *Phan, Huy Thao*



Reistrommel kenne ich seit 2001, als ich dort anfang zu arbeiten. In dieser Zeit habe ich viel gelernt, insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit.

Diese Arbeit wurde zu meinem Beruf, der mir viel Spaß macht. Ich kann jetzt vielen Familien bei ihren Problemen helfen.

Ich wünsche Reistrommel weiterhin alles Gute, viel Erfolg sowie weiter so gute Zusammenarbeit!

*Tran, Thi Dao*

Liebe Tamara, liebe Reistrommeler\*innen,

Herzlichen Glückwunsch zum 25-jährigen Jubiläum des Vereins. 1994 war meine allererste Begegnung mit Vietnamesinnen und Vietnamesen und auch mit Tamara. Die Menschen haben mich so fasziniert, dass ich damals als Studentin sofort bei euch angefangen habe, mich ehrenamtlich zu engagieren - damals noch in der Rhinstraße neben dem alten Wohnheim.



Später hatte ich das Glück, ein Projekt für Kinder (die so genannten „Wendekinder“) und Jugendliche („1,5 Generation“) aufzubauen und Erfahrungen im Projekt- und Vereinsmanagement zu sammeln. So ging es bis etwa 2002, bis ich mich für einen neuen Weg entschied. Heute haben wir wieder viel miteinander zu tun. Und es ist eine Freude, nicht nur mit den aktuellen „Reistrommler\*innen“, sondern auch mit den alten sowie mit den „Jugendlichen“ von damals zusammenzuarbeiten. Wenn die Reistrommel ein Baumstamm ist, sind wir alle die Äste und Zweige dieses Baumes. Irgendwo sind wir mit unseren Ideen und Gedanken verbunden und die Quelle davon ist die Reistrommel. Ich hoffe, dass der Baum weiter wächst und noch viel älter wird. Wir werden euch dabei begleiten wie ihr für mich und viele Andere immer eine Stütze wart. Alles Gute für die nächsten 25 Jahre und mehr!

*Nozomi Spennemann*



# Integration der Familien ab 1997

Nach der Erkämpfung des Bleiberechts 1997 kümmerte sich Reistrommel e.V. verstärkt um die Integrationsarbeit. Dabei half die erworbene Vertrauensstellung als Anlaufstelle und Verfechter für die Anliegen der Vietnamesinnen und Vietnamesen.

Wegen der Fremdenfeindlichkeit nach der Wende hatten sich viele in die ethnischen Netzwerke zurückgezogen. In überlangen Arbeitstagen als Selbständige mussten sie das Geld für die Familie hier und in Vietnam erarbeiten. Der Kontakt in die deutsche Gesellschaft blieb auch wegen der mangelnden Sprachkenntnisse beschränkt. Doch besonders der jüngeren Generation gelang es immer besser, sich zu integrieren und gute Schulleistungen zu erzielen.

Reistrommel half ihnen dabei mit Nachhilfe und Vietnamesischunterricht für die hier geborenen Kinder, damit sie die Verwandten in der Heimat der Eltern verstehen.



Reistrommel e.V. bemüht sich, auch für die Zuwanderer der neueren Zeit die Selbstorganisation als Hilfe zur Selbsthilfe zu stärken und eine aktive Brückenbildungsarbeit zum Umfeld zu leisten.

2007 kehrte der Verein nach Marzahn-Hellersdorf zurück. Mit Projekt-hilfen großer Stiftungen und der EU bemüht sich Reistrommel e.V. verstärkt, Vietnamesen aus der ethnischen Nische herauszuholen und ihnen die deutsche Gesellschaft zugänglich zu machen. Inzwischen unterhält der Verein im Bezirk diverse Angebote – von Integrations-kursen über Vermittlungsdienste bis hin zur Betreuung besonders hilfsbedürftiger Gruppen wie Alleinerziehende und Senioren.



Liebes Reistrommel-Team,  
ganz herzlichen Glückwunsch zum  
25jährigen Jubiläum.

Reistrommel bedeutet für mich viel. In  
der anfänglichen schweren Zeit in  
Berlin hatte ich von dem Verein viele  
Unterstützungen in Form von Bera-  
tungen in unterschiedlichen Angele-  
genheiten erhalten. Auch in den  
späteren Jahren bekam ich volle  
Unterstützung und Orientierung, als  
ich mich z. B. beruflich verändern  
wollte. Bei den Festen und Feiern fühle  
ich mich der vietnamesischen Kultur  
sehr nah und das genieße ich jedes  
Mal. Dem Verein und den Mitarbeitern  
bin ich sehr dankbar für Ihre  
Hilfsbereitschaft und ihren Einsatz, vor  
allem Frau Tamara Hentschel. Für ihren  
Mut, Kraft, Leidenschaft und ihren  
unermüdlichen Einsatz für die Rechte  
und Interesse von vietnamesischen  
Mitbürgern in Berlin sowie in  
Deutschland. bewundere ich Frau Hentschel sehr.

Reistrommel e. V. und seinem Team wünsche ich viel Erfolg für  
die Zukunft.

Herzliche Grüße *Khanh, Huan Truong*

Ohne das TROMMELN von Tamaras Truppe, würden wir ALLE weniger  
REIS in den zahlreichen vietnamesischen Bistros und wunderbaren  
Restaurants genießen können und das Lächeln vietnamesischer  
Blumenhändlerinnen könnte uns nicht den Tag versüßen!

Mit größter Hochachtung für den Kampf der Reistrommel in all den  
Jahrzehnten grüßt

*Ginga Eichler*

Ich kenne Tamara schon seit DDR Zeiten und später ihren Verein  
Reistrommel. Wir haben seitdem schon einige Male bei Reistrommel  
unseren Kampfsport vorgeführt und immer viel Spaß daran gehabt.  
Für Tamara und Reistrommel machen wir es immer wieder gerne.

*Thang Winter Luong, Karatesportlehrer*



Reistrommel ist zu einem Teil meiner Lebensgeschichte geworden. Der Verein hat mich seit meiner Ankunft in Deutschland stets begleitet. Nach einem fremdenfeindlichen Angriff auf meinen Vater und durch das Engagement von Frau Hentschel wurde ich durch die Familienzusammenführung nach Deutschland geholt. Der Verein und besonders Frau Hentschel haben mich und meine Familie sehr dabei unterstützt, unser Leben in Deutschland aufzubauen.

Darüber hinaus hat der Verein meine Jugend stark geprägt. Denn aufgrund der anfänglichen Hemmnisse im fremden Deutschland ist Reistrommel für mich ein Ort der Zugehörigkeit und Verbundenheit geworden, wo man den alltäglichen „Stress“ vergessen kann. Durch die vielen Treffen, Veranstaltungen, Feriencamps, etc. habe ich auch meine engsten Freunde bei Reistrommel kennengelernt, mit denen ich bis heute befreundet bin.

Nach meinem Studium bin ich nun seit 2010 bei Reistrommel angestellt. Als eine der jungen Generation möchte ich mit meinem erworbenen Wissen Reistrommel, aber auch andere Migrant\*innen unterstützen und damit meinen wesentlichen Beitrag für den Verein leisten. Also auf die nächsten 25 Jahren Arbeit von Reistrommel!!!

*Bui, Thi Thu Huong*



# Projektauswahl

In verschiedenen Projekten unterstützten wir Kinder und Jugendliche in der Schule (Deutsch und Englisch Nachhilfe), der Freizeit (offener Kinder- und Jugendclub, Tanzgruppe, Tischtennis, Kampfsport, Gesang), der Muttersprache (Vietnamesisch Unterricht). Hinzu kamen Ferienangebote wie Fahrten und Projekte zum Kennenlernen der neuen Heimat (Schrift-u. Fotodokumentationen) und das Radioprojekt „Wir berichten über uns“.

Der offene Kinder-und Jugendfreizeitreff, konnte im Laufe der Jahre mit verschiedenen Schwerpunkten und Finanzierungsformen aufrecht gehalten werden. Mit unterschiedlichen Kooperationspartnern konnten auf den Bedarf der Familien reagieren. So bauten wir ab 2016 ein traumapädagogisches Mädchenprojekt auf, das mit Angeboten zum Stressabbau und zu Selbstwertsteigerung Resilienz fördert.





Reistrommel e.V. ist als als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt und seit Einführung der Integrationskurse zertifizierter Träger des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

In den letzten Jahren ist die Arbeit auch im Bereich der Psychosozialen Arbeit und der daraus notwendigen Partnerschaften ausgedehnt worden.

Reistrommel e.V. hat seit 2014 seinen Schwerpunkt auf Bildung als Voraussetzung zu einer gelungenen Integration verändert. Seit 2014 sind alle Angebote des Trägers Reistrommel e.V. im Rahmen der AZAV-Zertifizierung durch das DQS zertifiziert.





Ich bin mit Reistrommel sozusagen „aufgewachsen“ und konnte dadurch sehr viele wesentliche Erfahrungen für mein Leben sammeln. Der Verein begleitete mich beruflich bereits während meiner Ausbildungszeit in einer asyl- und ausländerrechtlichen Rechtsanwaltskanzlei in den 1990er Jahren, in der viele Klient\*innen durch den Verein Unterstützung erhielten. Auch meine ehrenamtliche Arbeit im

Verein und später dann die Möglichkeit als Mitarbeiterin weiterzumachen, ermöglichte mir sowohl ein persönliches als auch berufliches Wachstum hinsichtlich vielfältiger Kompetenzen und Fähigkeiten. Auch in meiner berufs begleitenden Studienzeit zur Sozialpädagogin erhielt ich viel Unterstützung durch das gesamte Reistrommel-Team. Im Gegenzug nutze ich diese erworbenen Ressourcen jeden Tag zur Unterstützung der hilfesuchenden Menschen und Nutzer\*innen des Vereins sowie darüber hinaus, um soziale Gerechtigkeit und ein gutes Leben aller Menschen zu unterstützen.

Ich finde das Arbeiten in dieser von Wertschätzung, Empathie und Engagement geprägten Umgebung sehr angenehm und erhalte dadurch viel Kraft, Menschen in ihren Herausforderungen zu unterstützen und Voraussetzungen für Lernen, Bildung, Integration und Empowerment zu schaffen.

Leider sind viele gute methodische Arbeitsansätze aufgrund nur kurzfristig bereitgestellter Ressourcen nicht von Dauer (wie z.B. das Projekt Kulturdolmetscher). Dennoch findet der Verein immer wieder Möglichkeiten, vielfältige Unterstützungsangebote zu schaffen und Problemlagen auch in öffentlichen Debatten zu thematisieren. Hierüber werden verstehende Zugänge geschaffen und auf vorhandene Bedarfe adäquat und frühzeitig reagiert.

Nicht nur für Basisarbeit und Sozialpolitik, sondern auch für die Wissenschaft leistet Reistrommel einen erheblichen Anteil. Reistrommel beteiligt und unterstützt bei Durchführung von Studien, Untersuchungen, Diplom-, Bachelor-, Masterarbeiten.

Der Verein führte im Jahre 2014 eine Studie zur Bedarfslage vietnamesischer Migrant\*innen in Berlin durch. Auf dieser Basis wurde dann ein Konzept zum Abbau von Zugangsbarrieren auf dem Arbeitsmarkt insbesondere für vietnamesische alleinerziehende Mütter erstellt. Zudem versucht sich der Verein fortwährend mit neuen Erkenntnissen der Wissenschaft auseinanderzusetzen und diese in die aktuelle Arbeit einfließen zu lassen.

Ich bewundere das enorme Engagement und die Kraft im Kampf um Gerechtigkeit von Tamara Hentschel sehr. Ich bin sehr stolz auf ihre Arbeit. Sie hat so vielen Menschen eine Perspektive und Halt in sehr schlimmen Lebenslagen gegeben. Dabei konnte sie so viele positive Entwicklungen bewirken und anregen. Das Bleiberecht für ehemalige vietnamesische Vertragsarbeiter\*innen ist ein kleiner Meilenstein der erreichten Erfolge.

Unbedingt erwähnt werden sollte auch das ausdauernde ehrenamtliche Engagement des Vorstandsvorsitzenden Bui Hong Son, welches ich ebenfalls sehr bewundere. Er war einer der Mitgründer des Vereins in sehr schwierigen Zeiten. Bereits damals setzte er sich für eine Verbesserung der prekären Lebenslagen ehemaliger Vertragsarbeiter\*innen aus Vietnam ein. Noch heute schenkt er als Mitglied des Vorstandes seine Kraft und Zeit allen Hilfesuchenden und Mitarbeiter\*innen des Vereins.

Ich bin stolz auf die unermüdliche Arbeit des Vereins und dankbar, ein Teil davon sein zu dürfen.

*Petra Wegener, Projektkoordinatorin*



Auf Wunsch der Jobcenter Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg wurde ein Konzept zur beruflichen Integration erstellt. Es basiert auf einer durch Reistrommel e.V. im Auftrag des Berliner Senats erstellten Studie zur Zielgruppe des Trägers. Dieses Konzept zur beruflichen Integration wurde als Modellprojekt entwickelt und erfolgreich umgesetzt. Leider gab es in der Folge zu wenige Zuweisungen zu dem Programm durch die Jobcenter, obwohl die Vermittlungsquote der Teilnehmer\*innen den Erfolg bestätigt.

Auch der Ansatz „Kulturdolmetscher“ war sehr effektiv und erfolgreich und wird nach wie vor stark nachgefragt. Alle Bemühungen zur Prävention müssen leider durch fehlende langfristige Finanzierungen immer wieder aufgegeben werden.



Trägermaßnahmen:

Arbeitsmarktintegrationsmaßnahme (Abbau und Verringerung von Vermittlungshemmnissen gemäß § 45 SGB III NIA nova)

Integrationskurse

Alphabetisierungskurse



Hallo ihr Lieben !

Zum 25. Reistrommel Jubiläum möchte ich euch gratulieren. Gleichzeitig möchte ich mich für eure Unterstützung und eure Hilfsbereitschaft bedanken. Macht weiter so. Viel Erfolg!



*Thu Fandrich*



Reistrommel ist seit fast drei Jahren für mich da. Sie hat mich so wohl bei meinen ersten Schritten als Ehrenamtliche begleitet als auch danach, seit ich im Sozialbereich arbeite. Ohne die Unterstützung der Reistrommel sowie ohne Tamara wäre mein Leben definitiv anders verlaufen. Und ich bin heute sehr glücklich mit meinem Beruf. Vielen lieben Dank Reistrommel.

*Nguyen, Thanh Huong*  
(jetzt Vorstand Schatzmeisterin)

Ich arbeite seit 2007 bei Reistrommel e.V., anfangs einem „1-Euro-Job“ durch Urban Sozial und der Stelle als Buchhalterin und im Projekt Ya. Ich arbeite sehr gern hier, da mir die familiäre und so Zusammenarbeit mit den Kollegen gefällt und ich mir keine bessere Arbeitsstelle vorstellen kann. Wenn man mit privaten Problemen wird man hier nicht im Gegenteil, es wird immer versucht, eine gemeinsame Lösung zu finden. Ich bin auch sehr stolz auf meine Chefin Tamara Hentschel, die immer für einen da ist und die auch bei Gegenwind nie aufgibt. Ich hoffe, dass Reistrommel noch viele Jahre bestehen bleibt und gratuliere zum Jubiläum!



*Daniela Anke*

# Projekte ab 2006

Raus aus der Isolation - gefördert von der Senatsverwaltung für  
Integration, Arbeit und Soziales

Junge Vietnames\*innen auf dem Weg zu Mitbürger\_innen

Kulturdolmetscher\*innen

Kulturmediator\*innen

Stärke Mütter - starke Kinder

Gleiche Augenhöhe

Projekt gegen Diskriminierung

Phong Lan

Gia Dinh

Interaktionsguerillera

Yasminblüten

Strukturprojekt

Frauenprojekt Seelische Gesundheit

Seniorenprojekt

Ausstellung „Bruderland ist abgebrannt“

Medienprojekt

Ferienlager

Zeig dein Talent

Glückssplitter

Empowerment und politische Partizipation von vietnamesischen  
Migrant\*innen

Mehrere Fachtagungen zu Vietnames\*innen z.B. Bildung, Gesundheit,  
Berufsorientierung

Während meiner Elternzeit (2015) war die Flüchtlingskrise. Ich habe diese mit Spannung und auch Tränen in den Augen verfolgt. Am schlimmsten fand ich die hohe Zahl der unbegleiteten Minderjährigen und die Bilder der verstorbenen Menschen, besonders Kinder, ja sogar Babies, die tot gestrandet waren.

Als junger Mutter ging mir das sehr nah ans Herz, aber da mein Kind noch sehr klein war und noch nicht zur Kita gehen konnte, konnte ich damals nur zusehen und in Social Media Plattformen wie FB aktiv sein.



Das haben wohl einige mitbekommen und haben mich gefragt, ob ich mir vorstellen kann, Deutsch für Flüchtlinge und Migranten zu unterrichten. Darunter war auch der Verein Reistrommel (RT), worüber ich mich sehr gefreut habe, da ich den Verein schon seit meiner Jugend kenne und sehr schätze.

Ich habe als 12 Jährige, also vor über 20 Jahren, dort an Wochenenden einen vietnamesischen Geschichtskurs und einen Tanzkurs besucht. Hauptsächlich war ich aber dort, weil es dort auch vietnamesische Mädchen gab, mit denen ich mich auf Anhieb verbunden fühlte. Damals war RT aber ganz nah am Handelscenter der Vietnamesen, es gab immer wieder Schlägereien und sogar Schießereien, so dass meine Eltern mir verboten haben, dahin zu gehen. Ab und zu bei wichtigen Veranstaltungen war ich trotzdem da gewesen.

Mit den Mädchen, die ich dort kennengelernt habe, habe ich weiterhin Kontakt gehalten und wir sind bis heute noch sehr gute Freundinnen geblieben. RT war für mich damals wie eine Brücke zu meiner vietnamesischen Identität. Wir haben dort oft Veranstaltungen organisiert und uns ehrenamtlich engagiert. Dank RT habe ich Freunde fürs Leben gefunden.



Als ich ab 2016 für RT fest arbeiten wollte, gab es Leute sowohl aus der Familie als auch im Freundeskreis, die mir davon abrieten. Sie meinten, man würde da nicht gut verdienen, es sei sehr kompliziert mit Vietnamesen zu arbeiten, sie hätten eine völlig andere Arbeitsmoral und im sozialen Bereich hat man es mit komplizierten Klienten zu tun. Man muss also ein sehr dickes Fell haben. Ich habe diese Warnungen sehr ernst genommen, da ich meiner Meinung nach kein so dickes Fell habe. Ich bin eher offen, lasse alles sehr nah an mich ran, vertraue schnell und gehe immer vom Guten der Menschen aus.

Trotz der Warnungen, habe ich mich letztendlich dafür entschieden, weil ich überzeugt bin, dass RT eine wichtige Rolle für die vietnamesische Gemeinschaft hatte und immer noch hat und noch weiterhin haben wird. Das Tolle an meiner Arbeit bei RT ist, dass ich alles, was ich bisher gelernt und studiert habe, hier einbringen kann, auch all meine internationalen Arbeitserfahrungen fließen mit ein.

Ich bereue es keinen einzigen Tag von der Wirtschaftswelt in die Sozialwelt gewechselt zu haben. Der Wirtschaftsbereich ist für mich sehr aufregend und fordernd, die Sozialarbeit ist aber eine Herzensangelegenheit. Sie ist schwierig, und man ist oft traurig, weil die Probleme hier hart sind, manchmal sogar existenzgefährdend. Es ist eine große Herausforderung, aber ich sehe es auch als Chance den Leuten zu helfen und somit einen sozialen Beitrag zu leisten.

Es gibt noch so viele Probleme... Ich wünsche mir für die Zukunft, dass noch mehr Leute aus meiner Generation, also die 1,5 Generation in die soziale Arbeit kommen und mit anpacken, weil sie beide Kulturverständnisse in sich tragen und somit besser als Vermittler fungieren können. Aus der zweiten Generation sehe ich etwas mehr Engagement und das freut mich sehr. Ich wünsche mir, dass die Migrantenvereine und -organisationen selbstständig und vielfältig bleiben, aber mehr zusammenhalten, sich gegenseitig unterstützen und mehr in Austausch stehen und auf keinen Fall miteinander konkurrieren. Ich fordere mehr Unterstützung von der Politik, vom Rechtssystem für die Arbeit mit Migranten, z.B. mit einer Regelfinanzierung und anderen Ressourcen, wie z.B. Zugang zu freien Räumen und Arbeitsmaterialien. Wir leisten Integrationsarbeit an der Basis und fördern somit die Partizipation, leisten damit einen großen Beitrag für die deutsche Gesellschaft. Reistrommel e.V. kann stolz auf die Errungenschaften der letzten 25 Jahre sein! Hut ab!

*Nguyen, Thi Nhu Quynh*

## Reistrommel e. V. - ein treuer Freund der Vietnamesen

Als ich vor über 20 Jahren noch in Chemnitz lebte, habe ich schon gehört, dass es in Berlin einen deutschen Verein namens Trong Com gibt. Ich dachte sofort, das müsste irgendwie mit Vietnam zu tun haben. Als ich in Berlin zu Besuch war, erzählte man mir von dem Verein Reistrommel: Dieser helfe in erster Linie den Vietnamesen, die Schwierigkeiten mit den deutschen Behörden haben, vor allem bei Aufenthaltsproblemen. Ich staunte über solche humanitären Ziele eines deutschen Vereins und wollte ihn eines Tages besuchen und viele Fragen über Tätigkeiten dieser Einrichtung stellen. Nach dem Umzug von Chemnitz nach Berlin habe ich die Ehre, mit Reistrommel seit zwei Jahren zusammenzuarbeiten. Aus einer Beratungs- und Hilfeeinrichtung entstanden, verfolgt Reistrommel heute die Ausbildungs- und Integrationsziele, nicht nur für Vietnamesen, sondern für alle Menschen, die nach Deutschland einwandern und Hilfe brauchen. Im August darf ich sogar den 25. Geburtstag des Vereins mitfeiern. Das ist ein schönes Gefühl. *Nguyen, The Tuyen*



Ich bin mit Hilfe von Reistrommel nach Deutschland gekommen. Mir und meiner Familie wurde von Anfang an von den Mitarbeitern des Vereins geholfen, bei Behördengängen, der Einschulung usw. Während meiner Jugendzeit habe ich fast meine ganze Freizeit bei Reistrommel verbracht. Wir wussten damals nicht, wo wir unsere Freizeit verbringen können. Der Verein

hat uns einen Ort mit viel Wärme und Liebe gegeben. Wir haben uns mit anderen vietnamesischen Jugendlichen getroffen, getanzt, Ausflüge und Fahrten unternommen.

Ich arbeite heute bei Reistrommel. Nach dem Studium wollte ich in eine ganz andere Richtung gehen. Aber die Arbeit, die Mitarbeiter und die Kursteilnehmer haben mich bewegt, hier zu bleiben. Ich möchte die Leute, die heute zu Reistrommel kommen und Hilfe suchen, so unterstützen, wie es der Verein für unsere Familie getan hat. Ich weiß wie es ist, wenn man ganz neu in einem fremden Land ist und deshalb möchte ich etwas zurückgeben.

Herzlichen Glückwunsch zu 25 Jahren großartiger Arbeit. Ich freue mich auf die nächsten Jahre bei Euch!

*Bui, Xuan Thu*



Ich habe über Reistrommel bereits in Vietnam gehört. Reistrommel sei ein Verein für Migrant\*innen, besonders für die vietnamesische Community. Die Chefin von Reistrommel hat ein großes Herz und besitzt eine sehr große Menschlichkeit. Sie hat vielen Vietnamesen geholfen. Sie versucht, jedem Hilfesuchenden ausreichende Unterstützung zu ermöglichen. Dabei ist sie sehr aufopferungsvoll und außerordentlich engagiert.

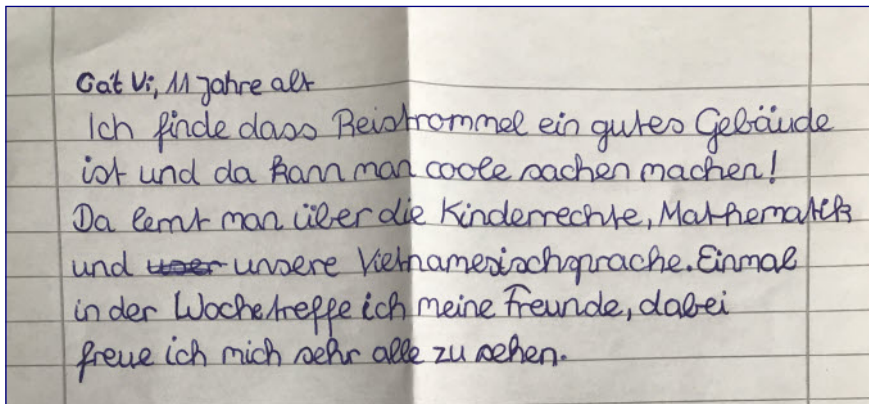
Seit ich in Deutschland lebe, ist Reistrommel zu meiner Familie geworden. Ich habe eine berufliche Perspektive durch Reistrommel gefunden, ich habe sehr viel Unterstützung und Motivation für meinen Lebensweg erhalten und

zunehmend auch aktuell einen Arbeitsplatz. Meine Kinder gehen sehr gerne in die Wochenendangebote des Vereins und auch für sie ist Reistrommel ein wichtiger Ort.

Ich und meine Familie möchten auf diesem Weg einmal VIELEN DANK sagen für all die großartige Unterstützung und für die wertvolle Arbeit die der Verein für so viele Menschen leistet.

BITTE macht auf jeden Fall weiter so!!!

*Tran Thi Nhi und Familie*



Meine herzlichsten Glückwünsche zu 25 Jahren Reistrommel.  
Drei Jahre lang wurde ich in der Reistrommel betreut und unterstützt,  
dafür bin ich sehr dankbar. Ich hoffe, dass sich die Reistrommel e.V. in  
Zukunft auch weiter so gut entwickelt.

*Phạm Duy Tiên*

### **Herzliche Glückwünsche zum 25jährigen Vereinsjubiläum von Reistrommel e.V. !**

Liebe Tamara, liebe Mitglieder des Vereins Reistrommel e.V., liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

zu Eurem bevorstehenden 25jährigen Vereinsjubiläum gratuliere ich Euch allen von ganzem Herzen. Seit Eurer Gründung im Sommer 1993 habt Ihr Euch entsprechend Eurer Satzung stets für soziale Gerechtigkeit und besonders für die Anerkennung und Durchsetzung der Rechte der ehemaligen vietnamesischen Vertragsarbeitnehmerinnen und Vertragsarbeitnehmer in der damaligen DDR sowie eine Verbesserung deren oft schwierigen Lebenssituationen eingesetzt. Dazu kamen dann noch andere neuzugewanderte Gruppen von Migrantinnen und Migranten und die Hilfeleistung für Flüchtlinge in Asylverfahren. Aus gemeinsamer Zusammenarbeit beim Vorgänger des Vereins, dem damaligen Beratungszentrum für ausländische Mitbürger im ehemaligen Wohnheim in der früheren Erich-Gluckauf-Straße habe ich unmittelbar miterlebt, wie schwer es war Fremdenfeindlichkeit und Missständen auch in der Politik zu begegnen. Begann nach der Wiedervereinigung unseres Landes vor nunmehr über zwanzig Jahren für alle ehemaligen DDR-Bürger eine neue Zeit mit der Geltung anderer Gesetze und rechtlicher Regelungen und der vordergründigen Sorge um einen Arbeitsplatz und der Sicherung der Existenz, war die Sorge unserer ausländischen Mitbürger zusätzlich und vor allem auf ein gesichertes Aufenthaltsrecht in Deutschland gerichtet. Darum ging es in den ersten Jahren vor allem darum, sich für eine gerechte Bleiberechtsregelung für die ehemaligen Vertragsarbeitnehmerinnen und Vertragsarbeitnehmer einzusetzen. Das war ein langer und schwieriger Weg. Inzwischen hat sich Eure Arbeit kontinuierlich den Erfordernissen der Zeit angepasst. Soziale Beratung und Betreuung von Migranten/innen und deren Familienangehörigen, Durchführung von Maßnahmen zur Integration, Sprachkurse und Migrationsberatung, Aufklärung der Öffentlichkeit und politische Lobbyarbeit über die Lebenssituation von vietnamesischen Migranten, die Förderung vietnamesischer Kultur, Durchführung von Projekttagen, Fortbildungsveranstaltungen, öffentlichen Veranstaltungen und Festen und weitere Aktivitäten gehören zu den von Euch erbrachten Leistungen.

Als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe widmet Ihr Euch besonders der Arbeit mit vietnamesischen Kindern und Jugendlichen.

Sowohl im Rahmen meiner langjährigen Tätigkeit in der bezirklichen Migrationssozialarbeit bis 2010, meiner langjährigen Zugehörigkeit zum Integrationsbeirat Marzahn-Hellersdorf und nicht zuletzt meiner langjährigen Rechtsberatungstätigkeit in Eurem Verein, war und bin ich

Euch stets verbunden. Im Stadtbezirk Marzahn-Hellersdorf leistet Ihr mit Eurer Vereinsarbeit einen wertvollen Beitrag zur Erfüllung der im Integrationsprogramm gestellten anspruchsvollen Ziele in der Migrationsarbeit. Durch eine von Euch ermöglichte sachdienliche Beratung konnte vielen Migrantinnen und Migranten bei der Lösung ihrer spezifischen Probleme und in manchmal sehr schwierigen Lebenslagen geholfen werden, etwa der Klärung aufenthaltsrechtlicher Probleme, Familienzusammenführung, Hilfe in Einbürgerungsfragen zum Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit, Hilfen zum Lebensunterhalt, hoher Verschuldung, Wohnungskündigungen und Räumungsklagen durch einen Räumungsschutzantrag beim Gericht oder die Vermittlung medizinischer Hilfe für nicht krankenversicherte Flüchtlinge.

Heute kann man bei der von Euch betreuten Klientel mit Genugtuung und mit besonderer Anerkennung für die Migrantinnen und Migranten selbst feststellen, dass es einem erheblichen Teil von ihnen unter großen Anstrengungen, mit viel Fleiß und Ausdauer gelungen ist, sich erfolgreich eine Existenz aufzubauen und einen geachteten Platz in unserer Gesellschaft zu finden. Die Kinder haben zum Teil eine sehr gute Schul- und Berufsausbildung erlangt und üben damit eine Vorbildwirkung aus. Die meisten besitzen inzwischen ein dauerhaftes Aufenthaltsrecht oder haben die deutsche Staatsbürgerschaft erworben.

Ob für die Idee sozialer Gerechtigkeit, das Recht der Chancengleichheit aller Menschen unabhängig ihrer Herkunft, den Kampf gegen Gewalt und Kriminalität, die Durchsetzung der Rechte von Opfern fremdenfeindlicher Übergriffe, Hilfe bei der Bewältigung von alltäglichen Problemen, der Lösung persönlicher und familiärer Krisen, Beratung bei Fragen der Integration oder aufenthaltsrechtlicher und sozialer Sicherung, immer hat sich Reistrommel e.V. als Anwalt seiner Klienten verstanden und sich mit allen Initiativen zur Durchsetzung von anerkannten Menschenrechten solidarisiert.

Liebe Tamara, ohne die engagierte Arbeit Eurer Vereinsmitglieder und Deiner persönlichen aufopferungsvollen Tätigkeit in den vergangenen fünfundzwanzig Jahren könnte eine solche positive Bilanz in der Vereinsarbeit von Reistrommel wohl nicht gezogen werden. Deshalb wurde Deine selbstlose Arbeit auf dem Gebiet der Völkerverständigung und der Humanität auch bereits mit hohen Auszeichnungen, so auch mit dem Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland anerkannt.

Für die Zukunft wünsche ich Dir und allen Reistrommlern weiterhin viel Freude und Erfolg in der Vereinsarbeit und die dazu notwendige Gesundheit und Schaffenskraft.

Vielen Dank für die Einladung zu Eurer Jubiläumsfeier am 18. August 2018. Ich freue mich darauf, Euer Gast sein zu dürfen und dabei gemeinsame Erinnerungen aus dieser langen und bewegten Zeit auszutauschen.

Herzliche Grüße

Dagobert Morische



Seit mittlerweile 25 Jahren steht die Reistrommel für Engagement, Integration und vor allem Mitmenschlichkeit. Ein großes Danke an Tamara und all die anderen tollen Menschen, die sich jeden Tag unnachgiebig einsetzen oder eingesetzt haben. Für die weitere Zukunft hoffe ich, dass die Reistrommel weiter wächst und der bereits erfolgte Generationenwechsel erfolgreich abgeschlossen werden kann. Auf viele weitere Jahre!  
*Pham, Khanh Duong*

Mit der Reistrommel verbinde ich soziales Engagement und persönliche Weiterentwicklung aller Beteiligten. Sie leistet mit Ihren Aktivitäten einen Beitrag zur gesellschaftlichen Harmonie und zum Frieden.  
*Elena Thuy Trang Dang*

Der Verein Reistrommel ist für mich Erfolg multikultureller Zusammenarbeit und konstante Hoffnung in Zeiten sich wiederholender Geschichte des Rechtsextremismus und Populismus.  
*Uyen Thy Le*

Hallo, Ihr lieben Reistrommler, ihr habt so viel getan, nicht nur den Leuten zu helfen, sondern auch erfahrene Leute überall an andere soziale Träger "weiterzugeben". Die Reistrommler können ruhig stolz auf sich sein!  
*Thanh, Mai Vu Thi*

Mit den neuen Zuwanderern wurden die Nutzer\*innen und damit auch die Klänge der Reistrommel immer vielfältiger. Mittlerweile besuchen Menschen aus über 15 Nationalitäten unsere Angebote. Und so bereichern nun auch kurdische Rhythmen unsere Feste.



Reistrommel ist für mich und meine Familie ein wichtiger Teil unseres Lebens geworden. Ich fühle mich bei Reistrommel sehr wohl!!!

*Hussein Kasem*

Juliane Inozemtsev:

Mir hat Reistrommel e.V. den Wiedereinstieg ins Berufsleben ermöglicht. Mit damals drei kleinen Kindern war es ein Glück, hier als Lehrkraft in Integrationskursen Arbeit zu finden. Bis heute sind beide Seiten sehr zufrieden mit dieser Verbindung

